

Simsonstraße/Simsonplatz – Die deutschen Nationen auf der Suche nach Helden?



Foto: Straßenschild Simsonstraße von Weiß (CC-BY-SA)

- ① Sichte die vorliegenden Quellen und Materialien zur heutigen Simsonstraße/ zum Simsonplatz. Führt für die vorliegenden Quellen eine Quellenkritik durch. Notiert Eure Ergebnisse in M1.

Zusatz: Suche den Standort der Eisenbahnstraße/ des Volkmarsdorfer Marktes auf google maps.

- ②
 - a) Ordne die gewonnen Informationen zur Geschichte der Straße/ des Platzes anschließend auf dem Zeitstrahl M2 an.
 - b) Ergänze auf dem Zeitstrahl die jeweiligen Namen, die die heutige Simsonstraße/ der Simsonplatz in den entsprechenden Zeiträumen hatte.
 - c) Ordne den entsprechenden Zeiträumen und Straßennamen das jeweilige politische System zu.
 - d) Formuliere anschließend unter Berücksichtigung des politischen Systems mögliche Gründe für die jeweilige Straßen(um)benennung.
- ③ Erstellt mit Hilfe der Anwendung Stepmaps.de eine digitale Karte zur Geschichte der Simsonstraße/ des Simsonplatzes. Die Karte soll die einzelnen Stationen der Namensgebung sowie jeweilige Gründe und den historisch-politischen Kontext verdeutlichen.

Präsentiert Eure Karte vor der Klasse.

- ④ Stellt Euch vor, für eine mögliche erneute Umbenennung der Simsonstraße gäbe es innerhalb der Stadt Leipzig folgende Vorschläge
- Reichsgerichtstraße oder – Beibehaltung des Namens oder – Helmut-Kohl-Straße

Diskutiert mögliche Pro- und Contraargumente und notiert diese in der Tabelle M3.
Entscheidet Euch im Anschluss für einen der Vorschläge.

Entwickelt eine 3-minütige Standpunktrede unter der Überschrift:

"Historische Orientierung oder politische Beeinflussung?" – Die Simsonstraße soll zukünftig ... heißen....



Simsonstraße/Simsonplatz – Die deutschen Nationen auf der Suche nach Helden?

M 2 Zeitstrahl "Simsonstraße" und "Simsonplatz"



b) Straßenname (Zeitraum)

--	--	--

c) Politisches System

--	--	--	--	--	--

b) Name des Platzes

--	--	--



d) mögliche Gründe

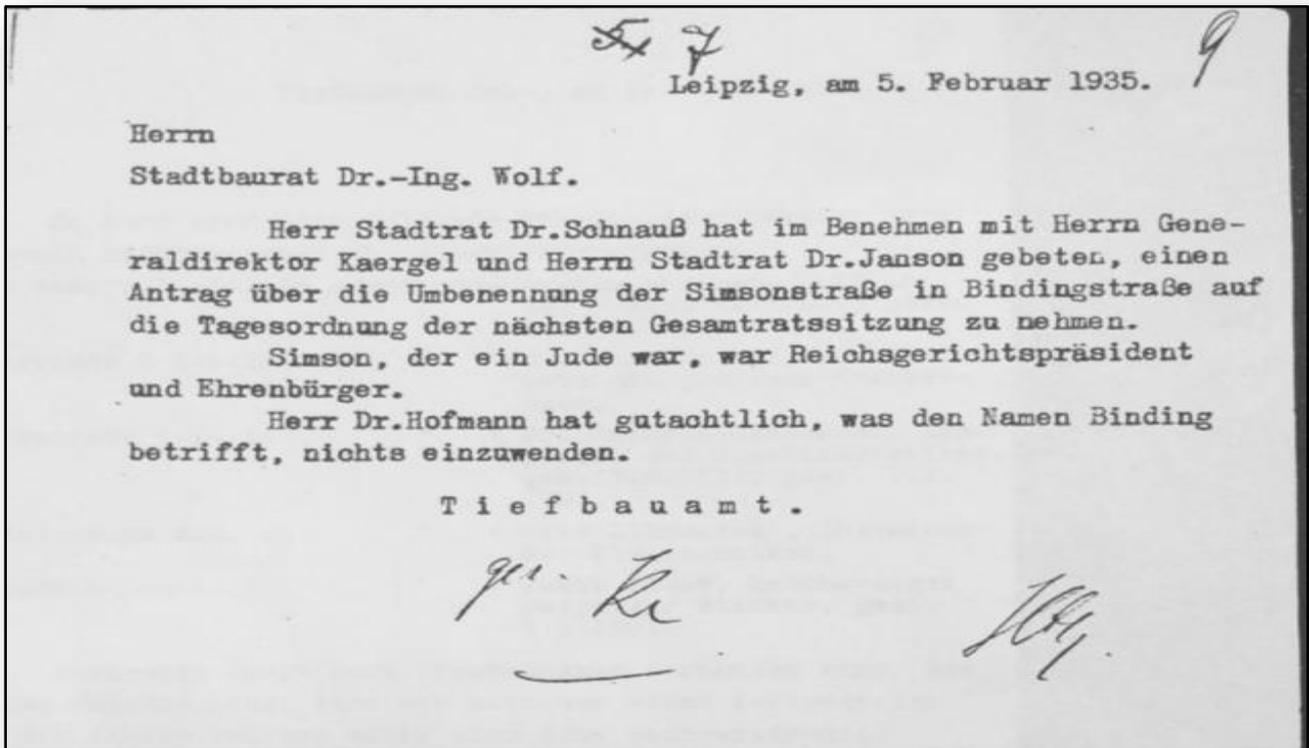
							???
--	--	--	--	--	--	--	-----

Simsonstraße/Simsonplatz – Die deutschen Nationen auf der Suche nach Helden?

M1 Überblick Quellenkritik zur "Simsonstraße/Simsonplatz"

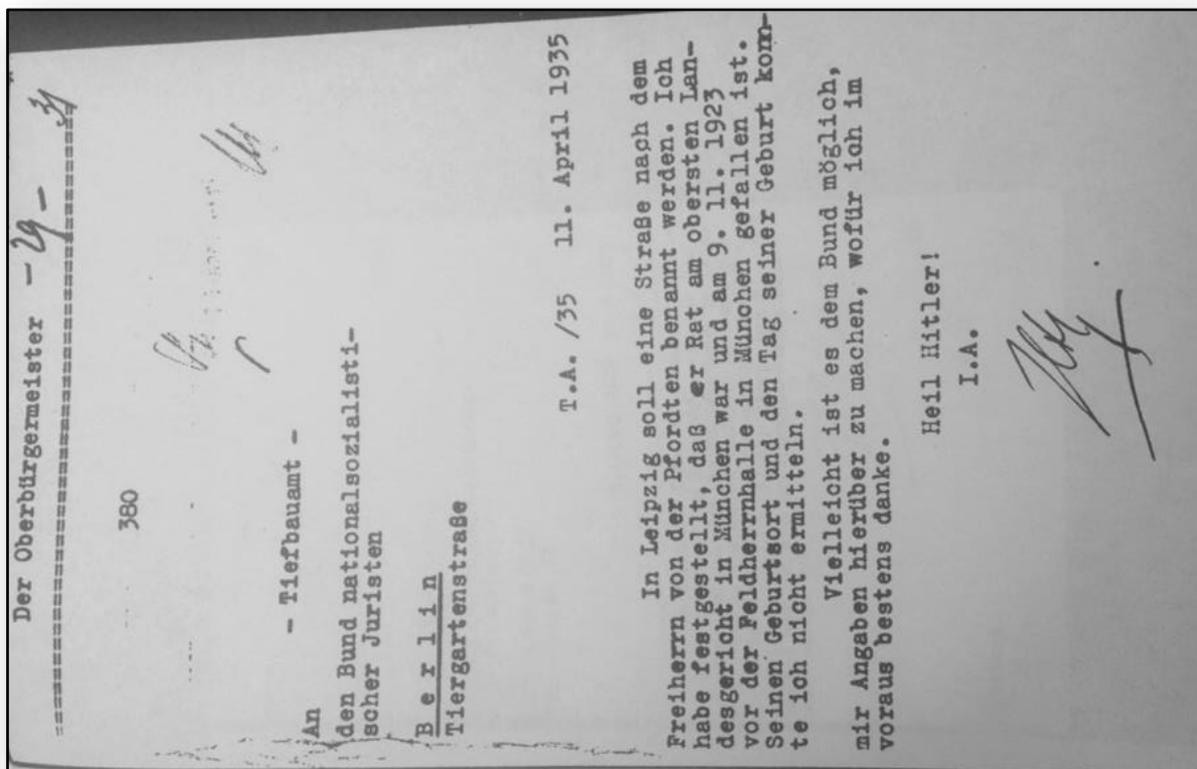
Q1	Q2	Q3	Q4	Q5	Q6,7,8,9
Gattung:	Gattung:	Gattung:	Gattung:	Gattung:	Gattung:
VerfasserIn:	VerfasserIn:	VerfasserIn:	VerfasserIn:	VerfasserIn:	VerfasserIn:
Entstehungszeit:	Entstehungszeit:	Entstehungszeit:	Entstehungszeit:	Entstehungszeit:	Entstehungszeit:
historisch-politische Einordnung:					

Q1: Brief des Tiefbauamtes Leipzig, 1935



Brief des Tiefbauamtes, Leipzig, 5. Februar 1935. Zur Verfügung gestellt vom Stadtarchiv Leipzig (CC-BY-SA)

Q2 Brief des Tiefbauamtes Berlin, 1935



Brief des Tiefbauamtes, Berlin, 11. April 1935. Zur Verfügung gestellt vom Stadtarchiv Leipzig (CC-BY-SA)



AMTliches NACHRICHTENBLATT

DER BEHÖRDEN DER REICHSMESSESTADT LEIPZIG UND DES LANDRATES ZU LEIPZIG

MIT GENEHMIGUNG DER ALLIIERTEN MILITÄR-REGIERUNG ZU LEIPZIG

Nr. 2

Leipzig, den 26. Mai 1945

Preis 10 Pfg.

Im Falle eines Unterschiedes zwischen dem englischen Wortlaut in den Verordnungen der Militär-Regierung und der deutschen Uebersetzung gilt der englische Wortlaut. Die Originaltexte sind beim Bürgermeisteramt einzusehen.

BEKANNTMACHUNGEN

MILITÄR-REGIERUNG

Military Government — Germany
Supreme Commander's Area of Control
Stadtkreis Leipzig

SUBJECT: Production of Essential Civilian Commodities, No. 2

To: Bürgermeister, S. K. Leipzig

Subject is the enactment of Military Government, permission is hereby granted, to manufacturers of the following agricultural products to resume the manufacture and sale of such products, as are necessary in the public interest:

Agricultural machines, wagons, equipment, tools and implements; harness for draft horses.

Military Government — Germany
Supreme Commander's Area of Control
Stadtkreis Leipzig

Bez.: Herstellung wichtiger Erzeugnisse für zivilen Bedarf Nr. 2

An: Bürgermeister, S. K. Leipzig

Unter Beachtung der Verfügungen der Militär-Regierung wird hiermit den Herstellern von folgenden landwirtschaftlichen Geräten die Erlaubnis zur Wiederaufnahme der Erzeugung und des Verkehrs erteilt, soweit diese Geräte im öffentlichen Interesse notwendig sind:

Landwirtschaftliche Maschinen, landwirtschaftliche Fahrzeuge, landwirtschaftliche Werkzeuge, Geräte aus Antriebsaggregate, Zuggeräte, Geschirre.

Military Government — Germany
Supreme Commander's Area of Control
Stadtkreis Leipzig

SUBJECT: Use of Electricity

To: Bürgermeister, S. K. Leipzig

1. The population of Leipzig is hereby granted permission to use domestic electrical appliances.

2. Restrictions on the size and number of lights used in private houses and businesses are hereby lifted.

(Sign.) E. J. Eaton, A. U. S. Major
Mil. Govt. Off. Commanding.

Military Government — Germany
Supreme Commander's Area of Control
Stadtkreis Leipzig

Bez.: Stromverbrauch

An: Bürgermeister, S. K. Leipzig

1. Der Bevölkerung wird hiermit Erlaubnis erteilt, elektrische Haushaltsgeräte zu gebrauchen.

2. Einschränkungen bezüglich der Stärke und Anzahl der Leuchtstellen in Privathäusern und Geschäften werden hiermit aufgehoben.

(Sign.) E. J. Eaton, A. U. S. Major
Mil. Govt. Off. Commanding.

STADTVERWALTUNG

Pumpenlagen sanft erhalten!

In der Aufstockungslagen und Pumpwerken, wie Kesselturm, Schicht usw., mit einem Betrieb im Wiederbetrieb der Pumpenbetrieb erheblich gestiegen. Hierdurch ist ein erheblicher Verschleiß der Pumpen, wie auch der sonstigen Vorrichtungen, zu erwarten. Um diesen Verschleiß zu vermeiden, sind die Pumpen in den Pumpwerken und anderen Gegenständen (Kesseltürme, Putzwerke, Wasserschichten, Papier usw.) teilweise nach Entlastung vorhandener Elektroanlagen und Schutzvorrichtungen, hervorgerufen.

Es muß mit einem Nachdruck gefordert werden, daß nur mutuelle Abwässer des Schichten zugewandt und eigenhändig überfließen die Inbetriebnahme von Entwässerungsanlagen jeder Art verboten werden. Zuwiderhandlungen werden in Zukunft bestraft.

Leipzig, am 26. Mai 1945.

gez. Dr. Vieting, Bürgermeister.

Unzulässig geworden Bezugsrechte
1. Alle von dem 12.4.45 durch die Dienststellen der Wirtschaftsstellen erteilten Bezugsrechte (Baugewerbe, Baumaterialien, FTE-Marken usw.) sind angefüllt und dürfen durch den Handel nicht mehr befolgt werden. Mißbräuche werden nie später — soweit es die Bestände zulassen — in neu herausgegebenen Bezugsrechte durch die Wirtschaftsstellen (Bezugsstellen) untersucht. Lediglich die alten Bezugsrechte

für Seifen und Waschmittel und die Kohlenbrennwerke behalten weiterhin Gültigkeit.

Auf Reichslichtkarten für Mägen, Färsen, Küben, Milch- und Kleinküder dürfen bis auf weiteres nur noch Karawaren (z. B. Rohmilch, Stroh, Stroh, Scheinwolle usw.) nach den bisher geltenden Bestimmungen geliefert werden; außerdem dürfen Punkte für Stroh-Regenmägen weiterhin geliefert werden. Stroh-Regenmägen, Zusatzkarten für werdende Mütter, Zusatzkarten für Schwerfängerbeschäftigte sowie Zusatzkarten für Frauenzubehälter werden nie angefüllt erteilt.

2. Die Warmabgabe und Heizölpreis und Einzahlungsweise ist in der beiliegenden Weise zu erfüllen.

26. Mai 1945.

gez. Dr. Vieting, Bürgermeister.

Warnung vor nicht untersuchtem Fleisch
In letzter Zeit sind Schwarzschlachtereien, also Schlachtereien, bei denen keinerlei Untersuchung der Schlachtkörper und des Fleisches, auch keine Trichinenschau, vorgenommen worden ist, im Landkreis Leipzig erfolgt. Es besteht daher die berechtigte Annahme, daß versucht werden wird, Fleisch aus diesen Schlachtereien im Schwarzhandel innerhalb des Stadtkreises Leipzig in den Verkehr zu bringen. Es wird daher vor dem Ankauf solchen Fleisches wegen der erheblichen Gefahr für Leben und Gesundheit des Verbrauchers ernstlich gewarnt.

26. Mai 1945. Stadtdirektoramt

Offenhaltungszeiten für Einzel- und Großhandelsgeschäfte sowie Handwerksbetriebe

Für in Betrieb befindliche Geschäfte sind folgende Öffnungszeiten einzuhalten:

- I. a) die Verkaufsstellen des Lebensmittelhandels, des Nahrungsmittelhandels und der Drogerie: werktäglich von 8—13 und 14—17 Uhr;
- b) die Spezialgeschäfte des Käse-, Schokolade-, Süßwaren-Einzelhandels: werktäglich mindestens von 14—17 Uhr;
- c) die Kleingewerbe: werktäglich mindestens von 14—17 Uhr;
- d) die Verkaufsstellen des übrigen Einzelhandels und des Handwerks: werktäglich von 14—17 Uhr; darüber hinaus ist ab 9 Uhr ohne Pause ein Einzelhandel für die Warenabgabe der Alliierten Militär-Regierung zu unterhalten.

II. die Betriebe des Großhandels: montags bis freitags von 8—16 Uhr, sonntags von 8—14 Uhr.

III. 1. die Betriebe des Feinwerkhandels: werktäglich von 8—16 Uhr mit Pause von 12—13 Uhr, sonntags ohne Pause;- 2. die vorwiegend mit Reparaturarbeiten beschäftigten Werkstätten und die Verkaufsstellen:

- a) des Optikers, Klempner, Wasserleitungs-, Installateur, des Fahrrad- und Rad-Reparaturmechaniker, Schmieds sowie Feinwerkhandels;

montags bis freitags mindestens von 11 bis 17 Uhr, sonntags von 11—17 Uhr;

b) des Uhrmacher- und Klempner-Handwerks: dienstags und donnerstags mindestens von 14—17 Uhr, sonntags von 11 bis 15 Uhr (für Schwarzwaren-Verkaufsstellen gelten die allgemeinen Bestimmungen);

IV. die Fleischereien bleiben des ganzen Montag, die Metzgereien am Donnerstag-Schneidtag und die übrigen Verkaufsstellen des Lebensmittel-Einzelhandels und der Drogerie am Donnerstag-Vormittag geschlossen. Für die Fleischverkaufsstellen gilt bis auf weiteres der verkaufsfreie Donnerstag-Nachmittag aus.

V. Die Öffnungszeiten sind gesamtseitig zu befolgen und durch Ausübung am Geschäftsbetrieb zu gewährleisten.

VI. Bis auf weiteres sind die Wein- und Likörhandlungen sowie die Tabakwaren-Einzelhandelsgeschäfte geschlossen zu halten.

VII. Keine Bekanntmachung vom 1. 5. 1945, daß nicht mehr als 15 Personen beschäftigt werden dürfen, gilt nicht für die Einzelhandelsgeschäfte.

Leipzig, 22. Mai 1945.

Der Bürgermeister zu Leipzig.

gez. Dr. Vieting.

POLIZEIPRÄSIDIUM

Besuche beim Polizeipräsidenten

Seit meiner neuen Amtübernahme haben mich Leipziger Bürger aus allen Schichten in außerordentlich großer Zahl sowohl in meiner Dienststelle als auch in meiner Wohnung aufgesucht, um mir ihre Wünsche und Anregungen persönlich vorzutragen oder meinen Fall zu erläutern. Ich bin sehr dankbar für diese wohlwollenden Vertrauen, bin dafür dankbar und möchte mich in Zukunft grundsätzlich nicht daran ändern.

Der Umfang, den die Besuche angenommen haben, zwang mich jedoch schon recht zeitlich eine Beschränkung einzuführen zu lassen. Dies kann um so mehr geschehen, als namentlich die wichtigsten Dienstleistungen der Stadtverwaltung mit einem für unbefriedigend befunden sind, die die in der Aufgabengebiete fallenden Angelegenheiten selbstständig erledigen können.

Ich bitte Sie, mich Ihren Wünschen und Anregungen weiterhin an die für das betreffende Sachgebiet zuständigen städtischen Ämter und Dienststellen

zu wenden. Damit werden Zeit und Umwege erspart und mir die Möglichkeit zu geordneter Arbeit gegeben.

Soweit es sich um Angelegenheiten von allgemeiner Wichtigkeit handelt, insbesondere solcher, die in mein Zuständigkeitsgebiet fallen, bin ich nach wie vor für jedermann zu sprechen, und zwar täglich, außer Sonnabund, von 9 bis 10 Uhr.

Ich bitte, dieser Maßnahme Verständnis entgegenzubringen.

gez. Fleißner, Pol.-Präs.

Reinigung der Straßen von Glassplittern

Noch immer befinden sich auf den Fahrbahnen der Straßen in erheblichem Umfang Glassplitter. Diese stellen insbesondere für Rad- und Kraftfahrer und für die herlaufenden Kinder eine große Gefahr dar. An die Einwohnerschaft ergeht daher die Bitte, diese Glassplitter zusammenzutragen und zu beseitigen.

Das Polizeipräsidium.

Dienststellen des Polizeipräsidiums

Verwaltungsstellen:

Abteilung II (Hofbeamte, Pflanz, Konstabler): C 1, Weidnerstraße 5, I. Stock, Zimmer 134

Abteilung III (Verkehrsbefugnisse): C 1, Petersstraße 26, I. u. II. Stock

Abteilung IV (Friedensrichter, Leutnantsstellen, gewerblich, Angelegenheiten): C 1, Petersstraße 26, III. Stock

Abteilung V (Allgemeines Polizeiangeschäft): C 1, Weidnerstraße 5, I. Stock, Zimmer 302

Polizeikasse: C 1, Weidnerstraße 4, I. Stock, Zimmer 117

Ordnungspolizei-Kommando (nicht Schutzpolizei): C 1, Weidnerstraße 5, II. Stock

Abchnitt Mitte:

1. Baracke gegenüber dem Hauptbahnhof, Fernsprecher: 621 11, 629 49

2. Polizeirevier: C 1, Nikolaikirche 2, Fernsprecher: 35 21 84

3. Polizeirevier: C 1, Yorckplatz 3, Fernsprecher: 685 45

4. Polizeirevier: C 1, Marienstraße 3, Fernsprecher: 689 09

Hauptbahnhof: C 1, im Hauptbahnhof (Koblenzstraße), Fernsprecher: 621 11, 332 40 (Koblenzstraße)

5. Polizeirevier: C 1, Thübenweg 2, Fernsprecher: 633 46

6. Polizeirevier: C 1, Gustav-Adolf-Straße 47, Fernsprecher: 437 49

Abchnitt Süd:

8. Polizeirevier: C 1, Marktstraße 21 (Landgericht), Fernsprecher: 356 74, 414 01

9. Polizeirevier: O 5, Catherinenstraße 1, Fernsprecher: 676 32

7. Polizeirevier: O 5, Friedrich-Wilhelm-Straße 18, Fernsprecher: 697 51

10. Polizeirevier: C 1, Seeburgstr. 5/9 (Finanzamt), Fernsprecher: 373 24

9. Polizeirevier: O 22, Holzauer Straße 22, Fernsprecher: 686 33

10. Polizeirevier: O 96, Preisstraße 26, Fernsprecher: 682 32

11. Polizeirevier: S 36, Bernackische Straße 137, Fernsprecher: 39 19 58

12. Polizeirevier: S 3, Pöggendorfer Straße 53, Fernsprecher: 663 12

13. Polizeirevier: S 3, Eibenstraße 135, Fernsprecher: 655 08

14. Polizeirevier: C 1, Beuststraße 17/19, Fernsprecher: 629 38

Abchnitt West:

16. Polizeirevier: W 40, Alte Straße 22, Fernsprecher: 461 43

17. Polizeirevier: W 34, Diskantstraße 296, Fernsprecher: 454 54

18. Polizeirevier: W 32, Antonienstraße 30, Fernsprecher: 459 09

19. Polizeirevier: W 31, Snafelder Straße 9, Fernsprecher: 459 04

20. Polizeirevier: W 33, Lindenauer Markt 18 (Hbf), Fernsprecher: 433 42

21. Polizeirevier: W 35, Gundorfer Straße 140, Fernsprecher: 416 49

21. Polizeirevier: W 45, Seumstraße 97, Fernsprecher: 409 32

Abchnitt Nord:

N 21, Mohrenstraße 2, I. u. II. Stock, Fernsprecher: 629 36, 621 45, 677 99

22. Polizeirevier: N 26, Hallische Straße 357, Fernsprecher: 59 13 52

23. Polizeirevier: N 22, Lützenstraße 6, Fernsprecher: 513 37

24. Polizeirevier: N 23, Beamanstraße 21, Fernsprecher: 629 38

25. Polizeirevier: N 23, Dellische Straße 60, Fernsprecher: 323 28

26. Polizeirevier: N 25, Eisler Straße 52, Fernsprecher: 571 52

27. Polizeirevier: N 24, Wenckebach 2, Fernsprecher: 665 32

28. Polizeirevier: O 5, Eisenbahnstraße 129, Fernsprecher: 683 33

29. Polizeirevier: O 23, Schwedonstraße 43, Fernsprecher: 682 36

30. Polizeirevier: N 43, Am langen Teiche 17, Fernsprecher: 682 19

Kriminalpolizei:

C 1, Weidnerstraße 5

Ausgangsbüro: C 1, Weidnerstraße 5, Erdgeschoss, Zimmer 1

Aufbewahrungsorte: C 1, Weidnerstraße 5, Erdgeschoss, Zimmer 3

Kriminalstelle Hauptbahnhof: C 1, Hauptbahnhof, Schenke 1

Kriminalstelle Südbahnhof: O 27, Holzauer Straße 22

Kriminalstelle Volkmarndorf: O 4, Eisenbahnstraße 129

Kriminalstelle Lindenau: W 33, Lindenauer Markt 18

Kriminalstelle Zschöber: W 32, Antonienstraße 30

Kriminalstelle Gohlis: N 22, Beamanstraße 21

Umbenennung von Straßen

Die nachstehend aufgeführten Straßen, Plätze usw. werden umbenannt:

I. in L.-Altstadt:

Altenbrucher-Str. in Meißelbachstraße

Ferdinand-Böcker-Str. in Ettingenstraße

Ludendorferstraße in Elsterstraße (v. Dorotheenplatz b. z. Frankfurter Straße)

Waldstr. (v. d. Frankfurter Straße b. z. Trümpelstraße)

Mainstraße in Rochwitzer Straße

von der Pflanz-Str. in Simonstraße

Pfennelstraße in Karl-Rothe-Straße

Schlichtstraße in Machelesstraße

Schulstraße in Davidsstraße

Schulstraße in Pionierschulstraße

Wald-Elisen-Straße in Lützstraße

2. in L.-Altstadt und Thonberg

Kaiser-Maximilian-Str. in Philipp-Rosenthal-Str.

3. in L.-Altstadt und -Cennowitz

Adolf-Hilber-Straße in Stölterstraße

4. in L.-Probstheida

Wolff-Dien-Straße in Harntschstraße

2. in L.-Lindanus

Mühlentstraße in Jahnstraße

Rienmannstraße in Spitzstraße

Robert-Neumann-Str. in Abrahamstraße

6. in L.-Lindanus und Leutzsch

Bowdler-Str. in Pionierschulstraße

Schlageterstraße in Gundorfer Straße

Thonbor-Friedrich-Str. in Karl-Georg-Straße

7. in L.-Leutzsch

Kapitän-Hagen-Straße in Rathenowstraße

8. in L.-Schleußig

Wilhelm-Gustaf-Str. in Paul-Heyse-Straße

9. in L.-Seilerhaufen

Schererstraße in Gräßdorfer Straße

10. in L.-Valkarhaufen

Herr-Wiesel-Platz in Volkmarndorfer Markt

11. in L.-Valkarhaufen, -Neuschleiß, -Neustadt, -Schleußig

Alfred-Kändler-Straße in Kirschstraße

Festsetzung unanfechtbar



Q3b Amtliches Nachrichtenblatt der Alliierten Militärregierung, 26.5.1945

Umbenennung von Straßen

Die nachstehend aufgeführten Straßen, Plätze usw. werden umbenannt:

- 1. in L.-Altstadt:**

Anton-Bruckner-Str.	in Mendelssohnstraße
Ferdinand-Becker-Str.	in Eitingonstraße
Ludendorffstraße	in Elsterstraße (v. Dorotheenplatz b. z. Frankfurter Straße)
	Waldstr. (v. d. Frankfurter Straße b. z. Primavesistraße)
Maniettastraße	in Rackwitzer Straße
von-der-Pfordten-Str.	in Simsonstraße
Prendelstraße	in Karl-Rothe-Straße
Schichtstraße	in Moschelesstraße
Schreckstraße	in Davidstraße
Schulbrücke	in Poniatowski-Brücke
Schulbrückenwehr	in Poniatowskiwehr
Walter-Blümel-Straße	in Löhrstraße
- 2. in L.-Altstadt und -Thonberg**

Kaiser-Maximilian-Str.	in Philipp-Rosenthal-Str.
------------------------	---------------------------
- 3. in L.-Altstadt und -Connwitz**

Adolf-Hitler-Straße	in Südstraße
---------------------	--------------
- 4. in L.-Probsteida**

Walter-Flex-Straße	in Harnischstraße
--------------------	-------------------
- 5. in L.-Lindenau**

Methfesselstraße	in Jadassohnstraße
Riemannstraße	in Spittastraße
Robert-Naumann-Str.	in Abrahamstraße
- 6. in L.-Lindenau und -Leutzsch**

Brockdorff-Rantau-St.	in Plautstraße
Schlageterstraße	in Gundorfer Straße
Theodor-Fritsch-Str.	in Karl-Goerdeler-Straße
- 7. in L.-Leutzsch**

Kapitän-Haun-Straße	in Rathenaustraße
---------------------	-------------------
- 8. in L.-Schönefeld**

Wilhelm-Gustloff-Str.	in Paul-Heyse-Straße
-----------------------	----------------------
- 9. in L.-Sellerhausen**

Schröterstraße	in Graßdorfer Straße
----------------	----------------------
- 10. in L.-Volkmarsdorf**

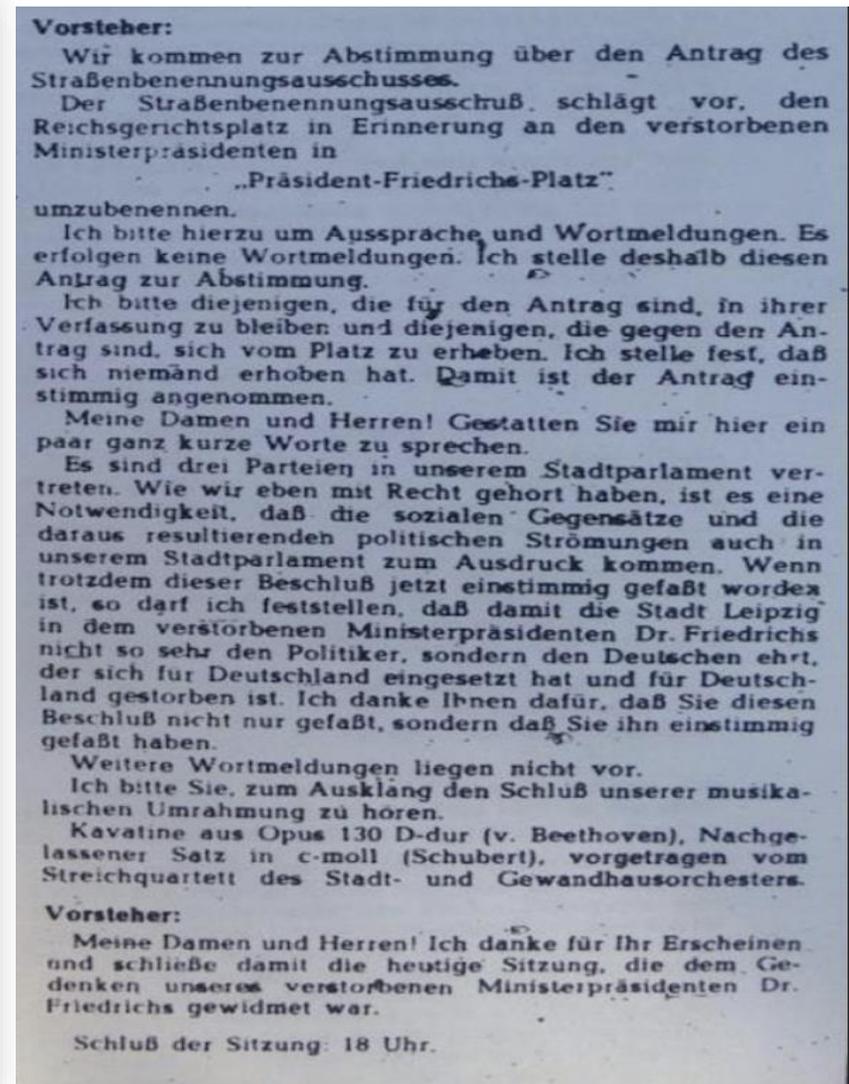
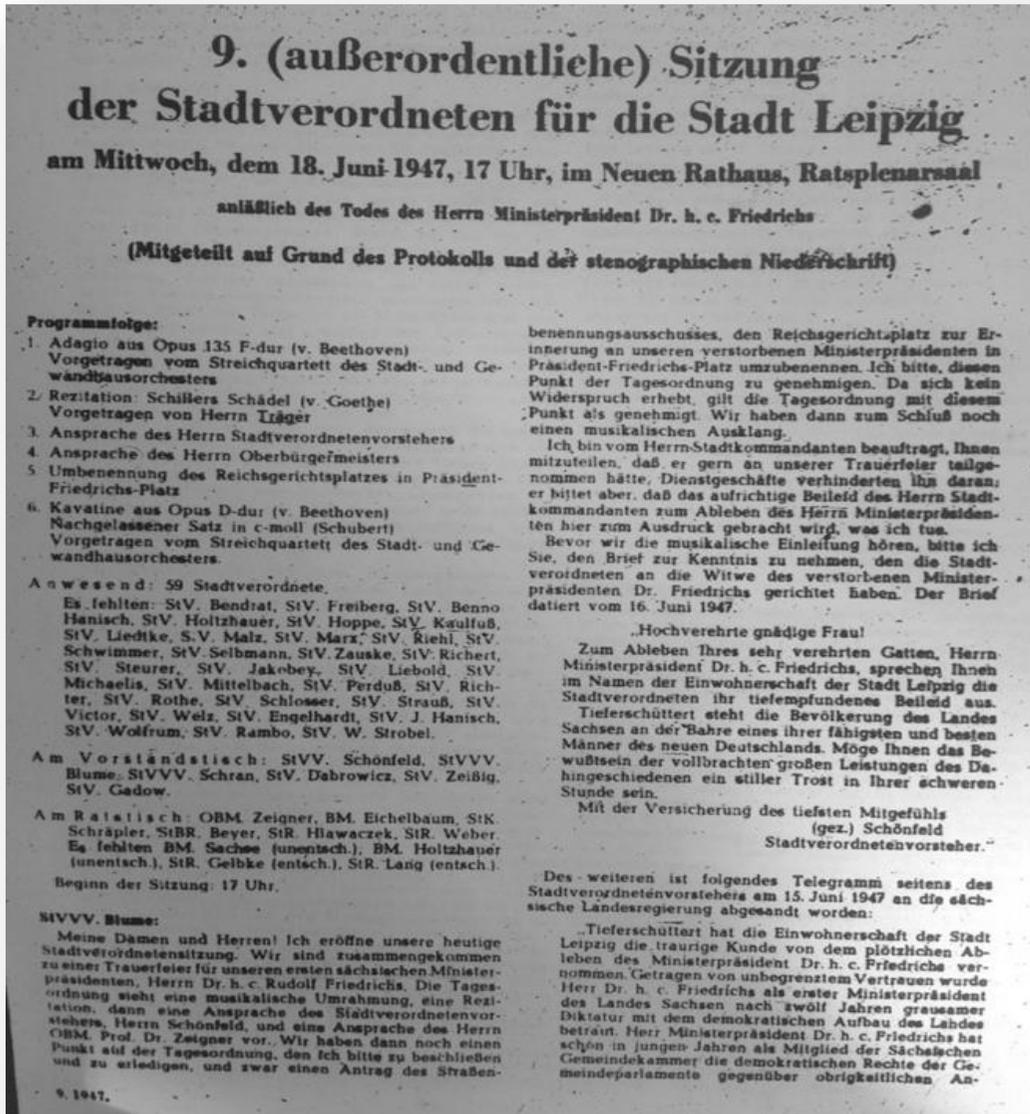
Horst-Wessel-Platz	in Volkmarsdorfer Markt
--------------------	-------------------------
- 11. in L.-Volkmarsdorf, -Neuschönefeld, -Neustadt, -Schönefeld**

Alfred-Kindler-Straße	in Kirchstraße
-----------------------	----------------

Fortsetzung umstehend



Q4 Auszüge aus Sitzungsprotokoll der Stadtverordneten für die Stadt Leipzig, 18.6.1947



9. (außerordentliche) Sitzung der Stadtverordneten für die Stadt Leipzig am Mittwoch, dem 18. Juni 1947, 17 Uhr, Neues Rathaus, Ratsplenarsaal anlässlich des Todes des Herrn Ministerpräsident Dr. h. e. Friedrichs (Mitgeteilt auf Grund des Protokolls und der stenographischen Niederschrift) Zur Verfügung gestellt vom Stadtarchiv Leipzig (CC-BY-SA).

Q5 Auszüge aus "Heimatlicher Lesebogen", Sonderausgabe 1959



A) Titelseite: "Erinnerungsstätten der Arbeiterbewegung und der antifaschistischen Widerstandsbewegung in der Stadt und im Landkreis Leipzig, Sonderausgabe 1959." Zur Verfügung gestellt vom Stadtgeschichtlichen Museum Leipzig aus der Zeitungsausschnittsammlung von Ernst Wohlrath und der Stadt Leipzig Referat Kommunikation (CC-BY-SA).

60) Georgi-Dimitroff-Platz
(früherer Reichsgerichtplatz)
Stätte großer Massenkundgebungen, besonders der KPD, in den Jahren 1919 bis 1933, u. a. am 29. November 1925 Massenkundgebung der KPD mit Clara Zetkin (letzte Anwesenheit Clara Zetkins in Leipzig); am 21. April 1930, zum V. Reichsjugendtag des Kommunistischen Jugendverbandes Deutschlands, zogen Zehntausende Jugendliche auf diesem Platz jubelnd und grüßend an Ernst Thälmann vorüber.

61) Georgi-Dimitroff-Platz 1, Georgi-Dimitroff-Museum
(früherer Reichsgerichtplatz)
Vor dem ehemaligen Reichsgericht fand vom 21. September bis 23. Dezember 1933 der Reichstagsbrandprozeß statt. Im Hauptgeschoß, in den Räumen des früheren IV. Strafsenats, ist zu Ehren Georgi Dimitroffs, des großen bulgarischen Arbeiterführers, der sich bis zu seinem Lebensende mutig für die Sache des proletarischen Internationalismus einsetzte und im Reichstagsbrandprozeß erfolgreich als Ankläger gegen den Faschismus auftrat, ein Museum, das Georgi-Dimitroff-Museum, geschaffen worden.
Im großen Verhandlungssaal, in welchem 1933 der Prozeß stattfand, steht ein Denkmal der bulgarischen Künstler Petrow und Mandow, das Georgi Dimitroff bei seiner Verteidigung und Anklage zeigt. Eine Glastafel im Saal trägt die Aufschrift:
„Georgi Dimitroff, dem Sohn des bulgarischen Volkes, der von dieser Stelle aus den Frieden, die Demokratie und die Sache der internationalen Arbeiterbewegung gegen den Faschismus verteidigte.“
1907 stand im gleichen Saal Karl Liebknecht vor Gericht. Wegen Herausgabe seiner Schrift „Militarismus und Antimilitarismus“ wurde er wegen Hochverrats zu 1½ Jahren Festungshaft verurteilt. August Bebel wurde in diesem Prozeß als Zeuge vernommen.
Im selben Gebäude befindet sich das im Dezember 1955 eröffnete Museum für Geschichte der Leipziger Arbeiterbewegung.

B), C) Artikel 60 & 61 zum Georgi-Dimitroff Platz und zum Georgi-Dimitroff-Museum.



D) Fotografie der Statue Georgi Dimitroffs im ehemaligen Reichsgericht, dem jetzigen Georgi-Dimitroff-Museum.

Q6 Information zu Dr. Edouard von Simson

<p>6 Dr. Edouard von Simson (*1810 - +1899)</p> <p>Edouard von Simson wuchs in Königsberg in einer jüdischen Kaufmannsfamilie auf. Dort besuchte er eine Privatschule, später das Königsberger Collegium sowie die Universität für Rechtswissenschaften. Im Jahre 1823 konvertierten seine Eltern ihn und seine Geschwister vom Judentum zum Protestantismus um, damit war ihm auch ermöglicht worden in den preußischen Staatsdienst einzutreten. So war Edouard von Simson von nun an zwar Deutscher jüdischer Herkunft, gehörte jedoch nicht mehr der jüdischen Religionsgemeinschaft an. Dadurch waren ihm von nun an auch alle rechtlichen Einschränkungen und Diskriminierungen, unter denen die jüdische Bevölkerung litt, erspart geblieben. Nach seiner juristischen Hospitation zog es ihn an andere Universitäten,</p>	<p>wobei er in Weimar den Geheimrat Goethe an seinem 80. Geburtstag kennenlernte. Ab den 1830er Jahren nimmt er einen Lehrauftrag an seiner Heimatuniversität in Königsberg auf, später lehrte er als Professor römisches und preußisches Recht. Außerdem übte er parallel dazu eine Karriere als Richter aus. Zunächst Richter beim preußischen Tribunal in Königsberg, dann ab 1860 wird er zu dessen Präsident. 9 Jahre später ernannt man ihn Richter des Appellationsgerichts in Frankfurt an der Oder und schließlich – als Höhepunkt seiner juristischen Laufbahn – wird er 1879 zum ersten Präsidenten des Reichsgerichts in Leipzig ernannt. Auch politisch zeigte sich Simson aktiv, bereits in seiner Heimatstadt als Teilnehmer der Stadtverordnetenversammlung, dann kurze Zeit später mit seinem Sitz in der deutschen Nationalversammlung in</p>	<p>Frankfurt am Main (das Paulskirchen-Parlament), bei der er ab Oktober 1848 als Präsident den Vorsitz hat. Später übernimmt er den Vorsitz von 6 weiteren deutschen Parlamenten. Für ZeitgenossInnen galt Edouard von Simson immer als ein großes Redetalent. Er selbst war immer dem bildungsbürgerlichen Liberalismus verpflichtet, setzte sich für die Einheit der Nation und für die Realisation von Rechtsstaatlichkeit ein. &nbsp;So zählt er zu einer der wichtigen Figuren des deutschen Parlamentarismus in der politischen Geschichte des 19. Jahrhunderts. Noch während seiner Lebzeiten im Jahre 1883 wurde eine naheliegende Straße des Reichsgerichts in Simsonstraße benannt, ein Teilstück der Straße – an der das Gerichtsgebäude liegt – wurde im Jahre 1900 in Reichsgerichtsplatz benannt.</p>
---	---	--

Vgl. Thier, Andreas: Simson v., in: Stolberg-Wernigerode, Otto zu (Hrsg.), Neue deutsche Biographie, Bd. 24, Berlin, 2010, S. 451-453. Siehe auch: Weber, Hermann: Eduard von Simson – eine deutsch-jüdische Symbiose? in: Kern, Bern-Rüdiger & Schroeder Klaus-Peter (Hrsg.), Eduard von Simson (1810-1899). "Chorführer der Deutschen" und erster Präsident des Reichsgerichts, Baden-Baden 2001, S. 104-131.

Q7 Information zu Theodor von der Pfordten

<p>7 Theodor von der Pfordten (*14.5.1873 - +9.11.1923)</p> <p>Theodor von der Pfordten wurde in Bayreuth geboren, wuchs jedoch in Augsburg und später in München auf, wo er auch sein Abitur ablegte. Nach seinem rechtswissenschaftlichen Studium in München legte er seine Staatsprüfung ab und arbeitete als Amtsrichter. 1904 begann er seine Tätigkeit im bayerischen Justizministerium, die er aufgrund seiner Kriegsteilnahme unterbrach. Im Jahre 1919 wurde zum Rat des Bayrischen Oberlandesgericht berufen. Außerdem war er Herausgeber der Zeitschrift für Rechtspflege in Bayern und veröffentlichte Artikel zu verschiedenen Themen, darunter einige nationalsozialistischer Ausprägung wie seinen „Aufruf an die Gebildeten deutschen Blutes“ (1923) im publizistischen Parteiorgan der NDSSAP der Völkischer Beobachter.</p>	<p>Von Pfordten gilt als früher und einflussreicher Förderer der NSDAP, auch wenn er sich gerne im Hintergrund aufhielt. In Zusammenarbeit mit anderen Parteigenossen der NSDAP beriet er Hitler bereits im Sommer 1923 beim Entwurf der sog. „Notverfassung“ für die „nationale Diktatur“, worin die Errichtung von Standgerichten sowie die Befugnis von Todesstrafen vermerkt waren, selbst bei unbedeutenden „Delikten“ wie einer parlamentarischen Teilnahme. Der Entwurf war gekennzeichnet durch eine faschistische, antijüdische Gesetzgebung. Man fand den Verfassungsentwurf am 9. November 1923 in der Tasche des Juristen, nachdem er bei der Schießerei an der Feldherrnhalle während des missglückten Ludendorff-Hitler-Putsches ums Leben gekommen war. Im Hitler-Prozess 1924 tauchte der Verfassungsentwurf nicht</p>	<p>auf, stattdessen erschien in der amtlichen Chronik der Bayerischen Justizverwaltung ein Nachruf auf von der Pfordten, worin man verlauten ließ, dass der Jurist „in lauterer Hingabe an das Vaterland den Tod gefunden“ hatte. 10 Jahre später, nach der Machtübernahme, ließ Hitler an der Ostseite der Feldherrnhalle ein Mahnmal für die 16 Opfer, die zur sog. „Blutzeugen“ stilisiert wurden, errichten. Die PassantInnen mussten beim Vorbeigehen den erinnerten Putschisten den „Hitler-Gruß“ erweisen. Außerdem widmete man dem Verstorbenen 1934 eine Ehrentafel im Münchner Justizpalast. Auch in anderen Städten Deutschlands wurde während des Nationalsozialismus an den gefallenen Putschisten erinnert, darunter auch in Leipzig durch die Umbenennung der Simsonstraße in „Von-der-Pfordten-Straße“.</p>
---	--	---

Vgl. Susanne, Meinl: "Das gesamte bewegliche und unbewegliche Vermögen der in Deutschland aufhältlichen Angehörigen des jüdischen Volkstums ist beschlagnahmt". Antisemitische Wirtschaftspropaganda und völkische Diktaturpläne in den ersten Jahren der Weimarer Republik, in: Wojak, Irmtrud & Hayes, Peter (Hrsg.), "Arisierung" im Nationalsozialismus. Volksgemeinschaft, Raub und Gedächtnis, Frankfurt/New York 2000, S. 31-51. Siehe auch: Herbst, Ludolf: Hitlers Charisma. Die Erfindung eines deutschen Messias, Frankfurt am Main 2010. / Gritschneider, Otto: Bewährungsfrist für den Terroristen Adolf H. Der Hitler-Putsch und die bayerische Justiz, München 1990.

Q8 Information zu Georgi Dimitroff

<p>8 Georgi Dimitroff (*18.6.1882 +2.7.1949) Georgi Dimitrow Michajlow wuchs in Bulgarien auf, wo er im Alter von 12 Jahren in einer Druckerei zu arbeiten anfing. Nach seiner Lehre zum Schriftsetzer trat er der ersten bulgarischen Gewerkschaft bei, später der sozialdemokratischen Arbeiterpartei. Er stieg zu der Führungsposition der Gewerkschaft auf und gehörte zum Zentralkomitee. Dimitrow war bereits seit mehreren Jahren Parlamentarier, als er 1923 auf politische Unruhen des Landes mit einem Aufstand gegen die bulgarische Regierung reagierte. Nachdem diese niedergeschlagen wurde, entkam Dimitrow seiner Todesstrafe und floh ins Ausland, wo er sich weiterhin politisch bei der Kommunistischen</p>	<p>Internationale engagierte. Als am 27.2.1933 der Berliner Reichstag brannte befand sich Dimitrow illegal in Deutschland. Er wurde mit anderen Kommunisten unter Verordnung der Reichstagsbrandsverordnung verhaftet. Doch konnte er beim Leipziger Reichsgerichtsprozess 1933/34 trotz fehlenden Wahlverteidiger und fehlenden Zeugen durch seine Rhetorik überzeugen und wurde nach einer kurzen Schutzhaft mit anderen bulgarischen Angeklagten in die Sowjetunion abgeschoben. Dort konnte er als Anhänger Josef Stalins ab 1935 wichtige Funktionen im Komintern, der Kommunistischen Partei der Sowjetunion und später in der bulgarischen Kommunistischen Partei</p>	<p>einnehmen. Während seiner Zeit im Obersten Sowjet der UdSSR sowie ab 1945 als bulgarischer Ministerpräsident wurden zahlreiche OppositionspolitikerInnen verurteilt und hingerichtet. In Leipzig wurde kurz nach seinem Tod der Präsident-Friedrichs-Platz mit Wirkung vom 10.08.1949 in Georgi-Dimitroff-Platz umbenannt. Außerdem errichtete man unter seinem Namen ein Arbeitermuseum in den Gemäuern des ehemaligen Reichsgerichts in Leipzig, dessen Eröffnung zum Geburtstag im Jahre 1952 stattfand. Nach der Wende wurde auf Antrag der CDU-Fraktion der Platz vor dem Bundesverwaltungsgericht am 01.01.1998 trotz Einwände in Simsonplatz umbenannt.</p>
--	---	---

Vgl. Rodekamp, Volker: Das Dimitroff-Museum – die Stilisierung Dimitrows in der DDR und deren Auswirkung auf die Sammlung, in: Limperg, Bettina & Rennert, Klaus (Hrsg.), Symposium 120 Jahre Reichsgerichtsgebäude. Veranstaltung des Bundesgerichtshofs und des Bundesverwaltungsgerichts am 29.-30. Oktober 2015 in Leipzig, München 2016, S. 259-275.

Q9 Information zu Dr. Rudolf Friedrich

<p>9 Dr. Rudolf Friedrichs (*9.3.1892 + 13.6.1947) Nachdem Rudolf Friedrichs in Plauen und Dresden aufgewachsen war, legte er sein Studium in Rechts- und Staatswissenschaften an der Universität Leipzig ab. Er kehrte nach seinem Abschluss nach Dresden zurück. Dort wirkte er in den 1920er Jahren als Sozialdemokrat in verschiedenen politischen Ämtern, bevor ihn die Nationalsozialisten 1933 des Dienstes suspendierten und er sich ins Privatleben</p>	<p>zurückzog und als juristischer Berater arbeitete. Erst 1945 konnte er seine politische Karriere fortführen. Im Mai wurde er durch den sowjetischen Stadtkommandanten Dresdens zum Dresdner Oberbürgermeister ernannt und nur einige Monate später machte die Besatzungsmacht ihn zum Ministerpräsidenten von Sachsen. Immer wieder geriet er in Konflikt mit der Besatzungsmacht, vor allem bezüglich seines Einsatzes für die Deutsche Einheit. Sein plötzlicher Tod im Jahre</p>	<p>1947 setzte diesen Auseinandersetzungen ein Ende. Die SED-Regierung vereinnahmte während der DDR diese politische Persönlichkeit für seine kritische Haltung als Sozialdemokrat in der Weimarer Republik gegen die Nationalsozialisten und seines Einsatzes während des Wiederaufbaus sowie seiner Rolle in der Gründung der SED. Man ehrte ihn mit einigen Straßennamen, darunter auch mit dem Präsident-Friedrichs-Platz in Leipzig.</p>
--	---	--

Vgl. k. A.: Grabstein von Dr. Rudolf Friedrichs auf dem Weißen Hirsch wiederhergestellt, Dresden 2014, Link: https://web.archive.org/web/20141016150800/http://www.dresden.de/de/02/035/01/2014/09/pm_059.php?lastpage=zu%20Pressemitteilungen [5.9.2018].

Simsonstraße/Simsonplatz – Die deutschen Nationen auf der Suche nach Helden?

M3 Mögliche Vorschläge für eine erneute Umbenennung der heutigen Simsonstraße

	Gerichtsstraße	Dimitroff-Straße	Simsonstraße (bleibt)	Helmut-Kohl-Straße (oder ein anderer Name eines aktuellen Politikers)
mögliche Pro-Argumente				
mögliche Contra-Argumente				
zusammenfassende Begründung für einen Straßennamen				

Notizen Standpunktrede:

Simsonstraße/Simsonplatz – Die deutschen Nationen auf der Suche nach Helden?

LÖSUNG M 2 Zeitstrahl "Simsonstraße" und "Simsonplatz"



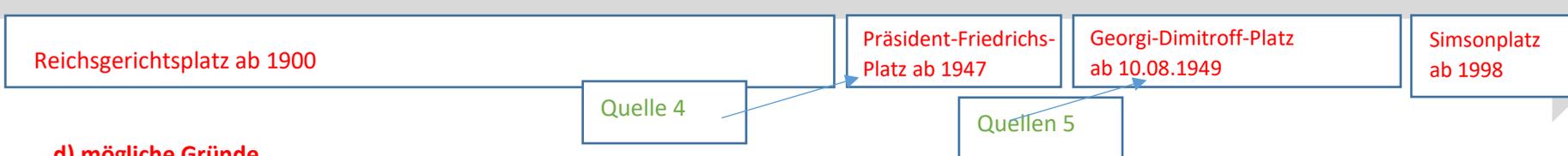
b) Straßenname (Zeitraum)



c) Politisches System



b) Name des Platzes



d) mögliche Gründe

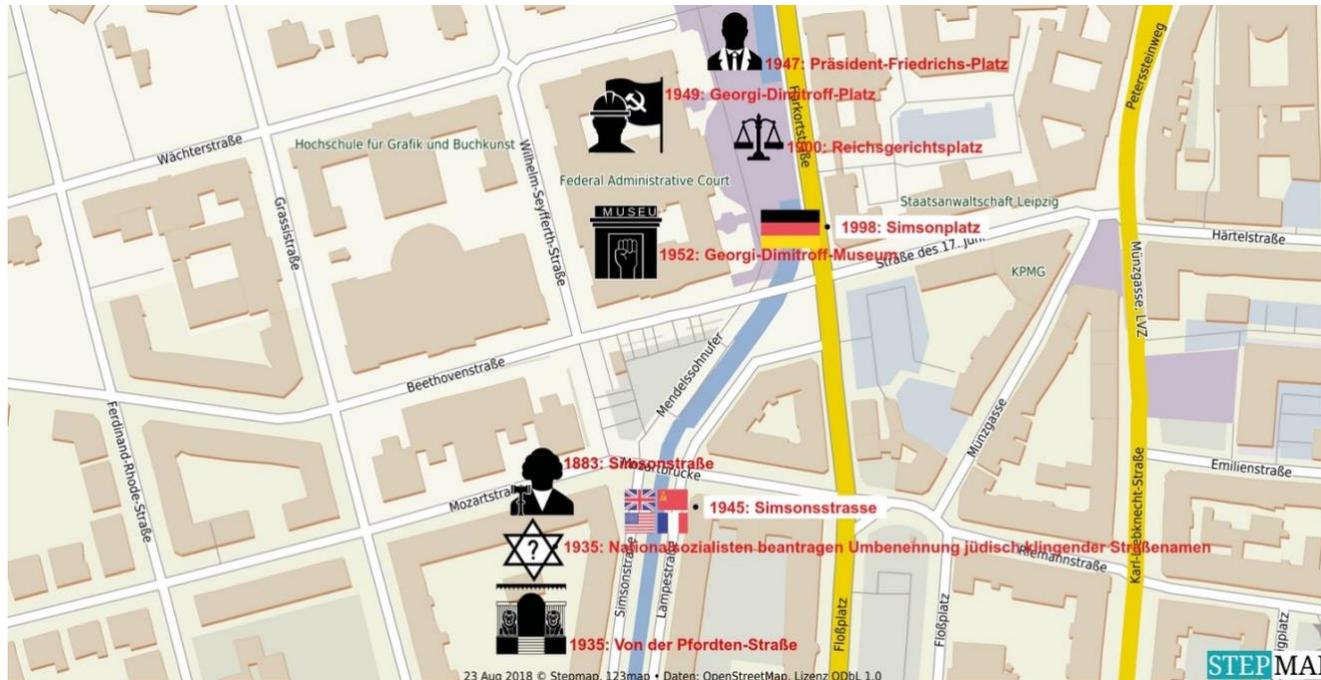
<p>Kaiserreich: Simsonstraße - Zu Ehren des ersten Reichsgerichtspräsidenten im deutschen Kaiserreich Dr. Edouard Simson - Aufkommen und Entwicklung von Parlamentarismus im deutschen Kaiserreich - Politisierung von repräsentativen Plätzen/Straßennamen im Zentrum (Augustusplatz, Königsplatz [Leuschnerplatz] usw.)</p>	<p>NS: Von der-Pfordten-Straße - Eliminierung von Straßennamen, die vermeintlich jüdischen Ursprungs sind - gesellschaftliche Umstrukturierung durch Nationalsozialisten auf antisemitischer Basis - Nennung nach dem sog. "Blutzeugen" Theodor von der Pfordten aufgrund der Notwendigkeit von nationalsozialistischen Heldenfiguren</p>	<p>Amerikanische Besatzungszone: Simsonstraße - Entnazifizierung - Rückbenennung auf ursprünglichen Namen - Hoffnung auf demokratische Tradition Deutschlands</p>	<p>Kaiserreich: Reichsgerichtsplatz - Entwicklung von Rechtsstaatlichkeit im Kaiserreich und Entstehung der dazugehörigen Institutionen - Benennung nach Reichsinstitution</p>	<p>SBZ: Präsident-Friedrichs-Platz - Erinnerung an sozialdemokratischen Widerstand gegen Nationalsozialismus - Ehrung für seinen Einsatz als Sozialdemokrat in der Entstehungsphase der SED</p>	<p>DDR: Georgi-Dimitroff-Platz - Antifaschistischer „Heldenmythos“ - Idealisierung Dimitroffs als Held der Arbeiterbewegung, aufgrund seiner Überlegenheit gegenüber Nationalsozialisten beim Reichsgerichtsprozess - Erinnerung an Widerstand gegen NS, um sich nicht mit Identifikation der deutschen Bevölkerung auseinandersetzen zu müssen - Kein Raum für individuelles Gedächtnis, sondern Erinnerung an kollektiven Widerstand - Opfer des NS aus Sicht der DDR vor allem Kommunisten, Antifaschisten, kaum Erinnerung an JüdInnen, Roma & Sinti usw. - Ausblendung der Verletzungen Dimitroffs von Menschenrechten und seines Terrors gegen oppositionelle AkteurInnen</p>	<p>BRD: Simsonplatz Ambivalente Persönlichkeit Dimitroffs hinterfragt - Entideologisierung - vermeintlich "neutralerer" Name</p>	<p>???</p>
--	--	--	---	--	--	---	------------

LÖSUNG M1 Überblick Quellenkritik zur "Geschichte der Simsonstraße/ Simsonplatz"

Q1	Q2	Q3	Q4	Q5	Q6-9
Brief des Tiefbauamtes, Leipzig, 1935	Brief des Tiefbauamtes, Berlin, 1935	Artikel des Amtlichen Nachrichtenblattes der Alliierten	Sitzungsprotokoll der Stadtverordneten für die Stadt Leipzig, 1947 anlässlich des Todes des Herrn Ministerpräsident Dr. h. e. Friedrichs	Ausschnitte der Zeitschrift Heimatlicher Lesebogen	Kurzbiographien
<p>Quellengattung: Brief des Tiefbauamtes (Behörde)</p> <p>VerfasserIn: MitarbeiterIn des Tiefbauamtes</p> <p>Entstehungsdatum: 05.02.1935</p> <p>Politischer/historischer Kontext: - nationalsozialistische Diktatur des Deutschen Reiches - Zeitraum, in dem jüdischen Straßennamen untersucht und umbenannt wurden</p>	<p>Quellengattung: Brief des Tiefbauamtes</p> <p>VerfasserIn: MitarbeiterIn des Tiefbauamtes</p> <p>Entstehungsdatum: 11.04.1935</p> <p>Politischer/historischer Kontext: - nationalsozialistische Diktatur des Deutschen Reiches - Zeitraum, in dem jüdisch klingende Straßennamen untersucht wurden und umbenannt wurden - Nutzung von nationalsozialistischen "Heldenfiguren" zur Umbenennung von Straßennamen</p>	<p>Quellengattung: öffentliche administrative Bekanntmachung</p> <p>VerfasserIn: unbekannt (Militäradministration)</p> <p>Entstehungsdatum: 26.05.1945</p> <p>Politischer/historischer Kontext: - kurz nach der Befreiung durch die alliierten Siegermächte (Frankreich, USA, Großbritannien, Frankreich und Sowjetunion) - frühe amerikanische Besatzung in Leipzig - Versuch von Entnazifizierung: Aufforderung zur Umbenennung von nationalsozialistischen Straßennamen</p>	<p>Quellengattung: öffentliches Sitzungsprotokoll</p> <p>VerfasserIn: MitarbeiterIn des Leipziger Rathauses</p> <p>Entstehungsdatum: 18. Juni 1947</p> <p>Politischer/historischer Kontext: - gesellschaftliche Umgestaltung der sowjetischen Besatzungszone - nach der Zwangsvereinigung der SPD und KPD zur SED (1946), dominiert letztere Partei die SBZ - Auflösung ehemaliger Reichsinstitutionen (darunter Leipziger Reichsgericht)</p>	<p>Quellengattung: Zeitungsartikel des Magazins "Heimatkundlicher Lesebogen. Erinnerungsstätten der Arbeiterbewegung und der antifaschistischen Widerstandsbewegung in der Stadt und im Landkreis Leipzig"</p> <p>VerfasserIn: herausgegeben durch den Rat der Stadt Leipzig, Abteilung Volksbildung, pädagogisches Kreiskabinett</p> <p>Entstehungsdatum: 1959</p> <p>Politischer/historischer Kontext: - DDR - Heroisierung kommunistischer Widerstandskämpfer - Nutzung der Geschichte kommunistischer Opfer des Nationalsozialismus zum Zweck der SED-Politik</p>	<p>Gattung: Darstellungstexte</p> <p>VerfasserIn: genannte Autoren</p> <p>Entstehungsdatum: 1990-2014</p> <p>Politischer/historischer Kontext: - Zeitgenössische Einordnung der Persönlichkeiten Theodor von der Pfordten, Rudolf Friedrich, Georgi Dimitroffs und Edouard von Simson</p>

Simsonstraße/Simsonplatz – Die deutschen Nationen auf der Suche nach Helden?

Lösung Aufgabe 3: Mögliche Darstellung der Simsonstraße auf stepmap.de



Erstellt auf StepMap von Luna Ragheb am 23. August 2018. Zur Verfügung gestellt von der StepMap (CC- BY-SA).

Lösung Aufgabe 4 - M3 Mögliche Vorschläge für eine erneute Umbenennung der heutigen Simsonstraße

	Reichsgerichtstraße (Rückbenennung wie bereits im Kaiserreich)	Simsonstraße (bleibt)	Helmut-Kohl-Straße (oder ein anderer Name eines aktuellen Politikers)
mögliche Pro-Argumente	- ursprünglicher Name - Bezug zum Gebäude	- keine bürokratischen Aufwendungen nötig	- Würdigung des "Kanzlers der Einheit"
mögliche Contra-Argumente	- Reichsgericht als Institution des Kaiserreiches passt nicht zum demokratischen System der BRD		- erneute politische Indienstnahme?
zusammenfassende Begründung für einen Straßennamen			

Notizen Standpunktrede

Simsonstraße/Simsonplatz – Die deutschen Nationen auf der Suche nach Helden?

Simsonstraße/Simsonplatz – Die deutschen Nationen auf der Suche nach Helden?